

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 17

Artikel: Portugiesische Burgen in Arabien
Autor: Lindt, A. R.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754040>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Portugiesische Burgen in Arabien

Châteaux-forts portugais en Arabie

C'est au XVIIe siècle que les Portugais atteignirent le golfe Persique. Leur première conquête fut la très ancienne ville arabe de Mascate, tenue pour imprenable à cause de sa situation entre des barrières rocheuses. En 1588-1589, deux châteaux-forts flanquèrent la ville. Mais le Portugal, tourné vers ses conquêtes de l'Amérique du Sud, négligea et perdit sa possession du golfe Persique. Vision médievale d'Orient, la ville apparaît entre des montagnes noires. Depuis le siècle dernier, son sultan est placé sous le protectorat anglais.



Nördlich von Mascate steht die Festung Jelali auf einer kleinen Insel im Hafenmündung. Sie ist eine der wenigen Überreste der alten portugiesischen Festungsanlagen, die hier im 17. Jahrhundert errichtet wurden. Die Festung besteht aus zwei Hauptgebäuden und einer Mauer, die die gesamte Insel umschließt. Die Außenmauer ist aus grobem Naturstein gebaut und hat mehrere Rundtürme. Das Innere der Festung ist als Hof mit einem Brunnen angelegt. Die Festung ist von einer Reihe von Kanonen bewehrt, die auf das Meer gerichtet sind. Die Festung ist ein beliebtes Ziel für Touristen, die die Geschichte und die Architektur des alten Oman besichtigen möchten.



Die Sklaven des Sultans — Neger und Mischlinge — dienen als Stadtpolizisten und Leibwächter. Sie tragen ein gelbes Kopftuch zum malerischen Turban gesunden. Im Gürtel steckt der Krummdolch.

Les esclaves du sultan — nègres et métis — sont les agents de police de la cité et veillent en outre les morts. Ils portent à la ceinture un poignard recourbé.

8. Bildbericht von
A. R. Lindt

Im sechzehnten Jahrhundert drang als erste europäische Macht Portugal in den Persischen Golf ein. Ihre erste Eroberung war die urale ostanabische Stadt Maskat, die ihrer Lage zwischen unersteigbaren Felsen wegen als uneinnehmbar galt. Portugiesische Baumeister ergänzten durch großzügige Befestigungsarbeiten das natürliche Bollwerk arabischer Berge. In den Jahren 1588 und 1589 wuchsen aus den Felsen, die auf beiden Flanken die Stadt einfassen, zwei gewaltige Zwingburgen. Dank seinen Felsen, dank seinen Burgen konnte sich das portugiesische Maskat noch halten, als Portugal schon lange die meisten seiner orientalischen Eroberungen hatte preisgeben müssen. Das Mutterland aber, zu klein, um gleichzeitig im Orient und in Südamerika Weltpolitik zu treiben, ließ die Besatzung in Maskat ohne Verstärkung und ohne Ablösung. Von der Hitze ermattet, demoralisiert durch ihre Vermischung mit ihren Untertanen — sie hielten sich Harem wie irgendein Pascha — verließen sie im 17. Jahrhundert die Felsenstadt.

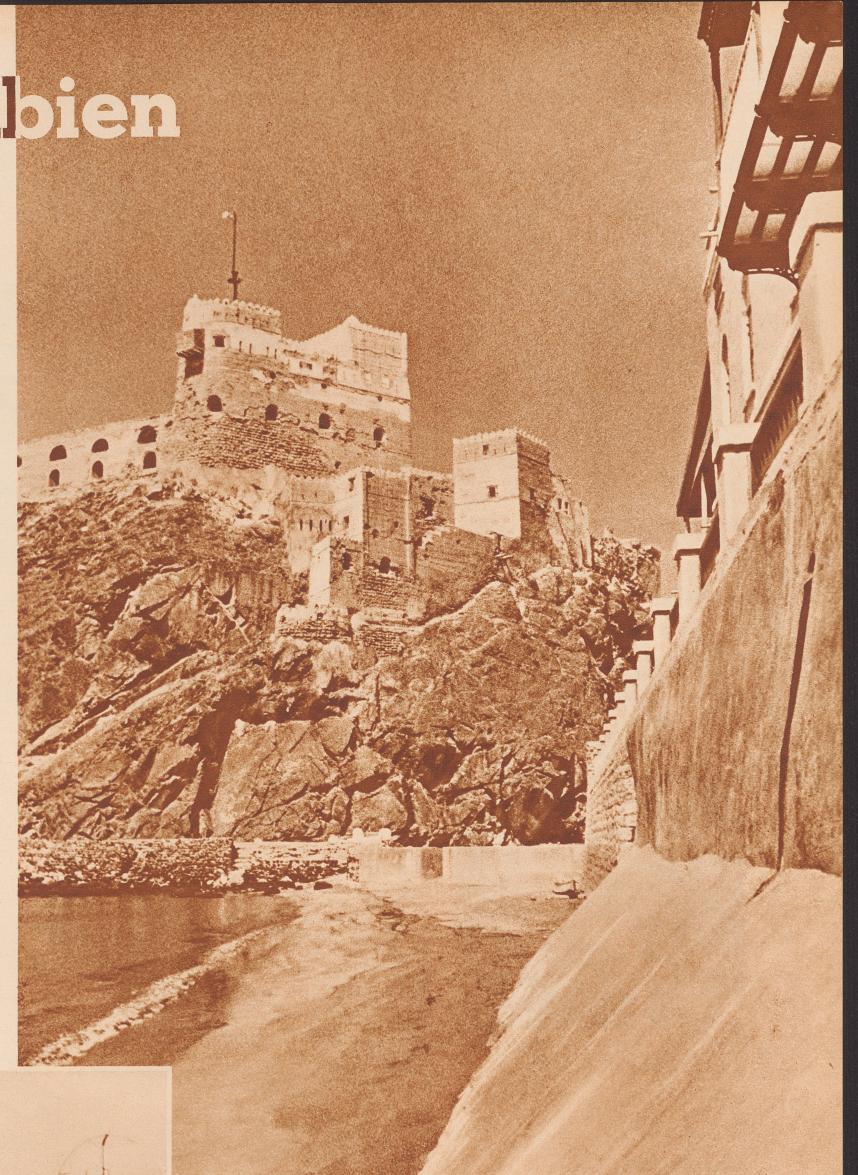
Die schwarzen Bergeschützen nicht nur die Stadt, sie schließen sie auch von der Außenwelt ab. Spurlos gingen die Jahrhunderte an den weißen Palästen und gelben Bergen vorüber. Als mein Schiff langsam in die Felsen einbohrte und die Berge, plötzlich sich öffnend, den Blick auf die Stadt freigaben, glaubte ich durch orientalische Zauberkunst in die Zeit des Mittelalters versetzt zu sein. Vielfürmig, vollständig erhalten, krönten die zwei Burgen die Felsen, aus ihren Luken blickten die Kanonen.

In der Festung Jelali rasseln wie vor Hunderten von Jahren die Gefangenen an ihren Ketten. Breitspurig, ihre Beine von der Eisenstange aneinandergehalten, watscheln sie jeden Morgen zu ihrer Arbeit im Palast Seiner Hoheit des Sultans von Maskat und Oman. Seit dem letzten Jahrhundert ist Oman, mit seiner Hauptstadt Maskat, englischer Schutzzustand.



Links: Der Regent des Sultans von Maskat und Oman. Während der heißesten Sommermonate flüchten der Herrscher und seine Familie in die kalte Kolonie Gwadar, bestreift nach Indien, wo Oman einst Kolonie des britischen Kaiserreichs war. Die Fürstenfamilie sammelt aus dem Jemen und beherrschte neben Maskat noch im letzten Jahrhundert das ostafrikanische Zanzibar. Trotz der Weltgeschichte Oman hat auch hier die europäische Zivilisation Fuß gefasst, und Ventilator Einzug gehalten.

Le régent du sultan de Mascate et d'Oman. Pendant les plus chauds mois de l'année, il se rend en Inde où Oman possède la petite colonie de Gwadar. C'est la prison municipale.



Die Burg Jelali südlich der Hafeneinfahrt von Maskat. Die ehemals gesetzlose Bandenkneipe haben sie dem Betrieb eines Gefängnisses, das Burg und Mauer miteinander verwachsen zu sein scheinen. Heute dient die Burg als Staatsgefängnis, in dem nicht nur die Umgebung, sondern auch der Strafzug folglich mittelalterlich geblieben ist, denn die Gefangenen tragen schwere Eisenketten.

La fortezza di Jebali. Costruzione tardo-orientale: rocciosa e château-fort ne sembrano fare qu'vn. Aujourd'hui, c'est la prison municipale.